Bericht der zoologischen Gesellschaft

Autor(en): **Studer, Th.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **80 (1897)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3. Bericht der zoologischen Gesellschaft.

Von Dr. Th. Studer, Professor.

Übersicht über die auf die Fauna der Schweiz bezüglichen Arbeiten während des Jahres 1896/97.

Die Bibliographie der zoologischen Litteratur der Schweiz hat seit dem letzten Jahre bedeutende Fortschritte gemacht, dank der aufopfernden Tätigkeit unserer Mitglieder, welche die ermüdende Arbeit des Durchforschens zahlloser Zeitschriften und Bände nicht scheuten.

Im vorigen Jahre lagen vollendet vor: die Bibliographie der ornithologischen und diejenige der conchyliologischen Litteratur.

Nun sind ferner vollendet:

Die Bibliographie der Seenfauna von Professor Dr. Zschokke.

Die Bibliographie der Reptilien und Amphibien von Dr. Fischer-Sigwart.

Im Drucke sind:

Bibliographie der	Crustaceen	von	Herrn	Dr. Heuscher.
„ „	Anneliden	„	„	Dr. Hescheler.
„ „	Rotifera	„	„	Dr. Heuscher.
„ „	Bryozoa	„	„	Dr. Studer.
„ „	Turbellaria	„	Fräul.	Dr. Plehn.
„ „	Hydroiden	„	Herrn	Dr. Studer.
„ „	Protozoen	„	„	Dr. H. Blanc.

In Bearbeituug stehen:

Bibliographie d. Säugetiere durch Hrn. Dr. Fischer-Sigwart.

„ „ Fische „ „ „ „ „

„ „ Insecten „ die entomolog. Gesellschaft, Redaktion Herr Dr. Th. Steck.

„ „ Helminthen durch Hrn. Dr. Zschokke.

Noch keinen Bearbeiter haben gefunden die Spinnen und die Myriapoden.

Von Arbeiten zu der schweizerischen Fauna sind erschienen:

A. Beiträge zur Landesfauna und angrenzender Gebiete im allgemeinen.

Dr. O. Stoll zur Zoogeographie der landbewohnenden Wirbellosen. gr. 8⁰. 114 Seiten mit 2 Tafeln. Berlin, Friedlaender & Sohn 1897.

Das Werk enthält sehr interessante Daten über die geographische Verbreitung besonders der Insecten und Mollusken in der Schweiz im Verhältnis zu ihrer allgemeinen geographischen Verbreitung.

Die Wirbeltierfauna des Salève behandelt:

Pittard. Notes sur la faune des Vertebrés du mont Salève (Globe T. XXXVI. Genève 1896).

V. Fatio veröffentlicht in dem Katalog zur Schweizer. Landesausstellung, Abteilung Jagd und Fischerei, Genf 1896, Tabellen über die horizontale geographische und die vertikale Verbreitung des Standwildes in der Schweiz.

Seenfauna. O. Fuhrmann. Recherches sur la faune des lacs alpins du Tessin (Revue Suisse de Zoologie, Genève 1897). Eine wichtige und ausführliche Arbeit über die bis dahin noch unbekannte Fauna der höher gelegenen Seen am Südabhang der Alpen.

Eine ganze Reihe von Aufsätzen über das Plankton der Seen hat Pittard geliefert.

Recherches sur la distribution des organismes inférieurs dans le lac de Genève. (Globe T. XXXVI. Genève. Migrations des entomostracés pelagiques).

(Archives des Sciences phys. et nat. Déc. 1896.) Recherches sur les rapports volumétriques qui peuvent exister entre le cube d'un lac et la quantité d'organismes que renferme le lac.

(Archives des Sciences phys. et nat. Déc. 1896.) Repartition quantitative en surface du Plancton.

(Archives des Sciences phys. et nat. Janv. 1897). Plancton du lac de Lowerz ebenda.

„ „ „ des Chavonnes „
„ „ „ de Joux „
„ » „ de Brenet „

Einzelne Ordnungen des Tierreichs betreffend sind folgende Arbeiten zu verzeichnen:

Aves. Th. Bühler-Lindenmeyer. Katalog der schweizerischen Vogel-Fauna im Naturhistorischen Museum von Basel. Verlag der ornitholog. Gesellschaft Basel. Der Katalog erhält seinen Wert dadurch, dass er eine ganze Reihe genauer Fundorte für schweizerische Vogelarten gibt.

V. Fatio. Quelques particularités ornithologiques du Mont Salève. (Bulletin de la Société zoologique de France pour 1897. Tome XXII. Séancé du 25 avril.) Die Vogelfauna dieses Berges, der das Becken des Leman nach Südwesten begrenzt, hat insofern ein grosses Inseresse, als der Salève für mehrere Arten, wie *Neophron percnopterus, Cerchneis cenchris, Monticola cyanea, Perdix rufa* die nördlichste Verbreitungsgrenze bildet, während andrerseits gewisse nordische Vogelformen, wie z. B. *Archibuteo lagopus* hier noch brütend gefunden werden. Ausserdem beherbergt der Berg im Winter stets eine An-

zahl Vögel der Hochalpen als Wintergäste, so *Tichodroma muraria,* die auch schon dort genistet hat, *Accentor alpinus, Montifringilla nivalis.* Leider sind viele Arten durch fortgesetzte Verfolgung schon stark reduziert und selbst ausgerottet worden.

Reptilien. Fischer-Sigwart. La tortue des marais européenne dans le plateau suisse. (Archives des Sciences physiques et naturelles septembre à décembre 1896. Compte-rendu des travaux présentés à la Soc. Helv. des Sc. nat.). Die Funde von erwachsenen Schildkröten, von denen eine Eier legte, im Alpnacher See, sowie früher gemachter Funde lassen die europäische Sumpf-Schildkröte als einheimisches Tier betrachten.

Amphibien. Fischer-Sigwart. Notizen über die Befruchtung der Eier bei einigen Lurchen. (Mitteilungen der Aarg. Naturforschenden Gesellschaft 1895, pag. 1—4, 7. Heft 1896 pag. 17—20).

Nach dem Verfasser geschieht die Befruchtung der Eier von *Hyla viridis* und von *Bufo vulgaris* durch das Männchen erst nach der Eiablage, oft erst einige Tage später.

Pisces. Von grosser Wichtigkeit sind eine Reihe Aufsätze über schweizerische Fische, welche in dem Katalog Chasse et Pêche der schweizerischen Landesausstellung in Genf 1896 erschienen sind.

So von Savoie-Petitpierre: Über den Wels. *Silurus glanis.*

Von V. Fatio. Les *Corégones en Suisse. Troubles résultant de l'Importation.*

Les habitants des lacs de Sarnen et de Lungern. Im Sarner See fand sich ein Coregone vom Typus des C. Balleus, Balchen, im Lungernsee ein Vertreter des Typus C. dispersus, der Form Wartmanni sehr

nahe verwandt, wenn nicht indentisch mit dem Albock des Thuner und Brienzer Sees.

Sehr wichtig sind die nachfolgenden fünf Tabellen, welche das Résumé der Forschungen Fatios über unsere Fischfauna in übersichtlicher graphischer Form geben:

Die eine behandelt:

Epoques et Conditions de Frai des Coregones autochtones en Suisse.

Dann folgen:

Tab. I. Poissons autochtones suisses — Distribution géographique horizontale.

Tab. II. Poissons autochtones suisses — Distribution géographique verticale.

Tab. III. Epoques de Frai des Poissons autochtones suisses, dans différentes Conditions.

Die Coregonen des Sarnensees behandelt Fatio noch in zwei Aufsätzen.

Encore un mot sur les Corégones du lac de Sarnen en Suisse (Archives des Scienc. phys. et nat. T. IV. juillet 1897).

Noch ein Wort über die Coregonen des Sarnensees in der Schweiz (Schweizerische Fischereizeitung Nr. 15, 17. Juli 1897).

Nach diesen letzten Arbeiten findet sich im Sarnensee neben der vorerwähnten Balchen-, Balleusform auch die Dispersusform sehr nahe dem Edelfisch des Vierwaldstätter Sees.

Ueber das Vorkommen des Aales im Caumasee veröffentlicht Dr. Lorenz in Chur einen Aufsatz in dem XXXIX. Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens 1896.

Der Aal (Anguilla vulgaris Flem.) im Caumasee, von Dr. P. Lorenz in Chur.

Der Fund von Aalmännchen in dem 1000 m hochgelegenen abflusslosen Gebirgsee in welchen seit 1887 keine neue Zufuhr von Aalmontée stattgefunden hat, ferner der Umstand, dass viele Aale noch im Jahre 1895 nicht grösser als 37—47 cm lang waren, legt Herrn Lorenz die Vermutung nahe, dass sich der Fisch in dem geschlossenen Seebecken fortpflanze. Nach den neueren Untersuchungen Grassis, wonach die Entwicklung des Aales auf dem Wege der Metamorphose durch pelagisch im Meere lebende Larven vor sich geht, kann freilich diese Ansicht nicht festgehalten werden. Eine Uebersicht der Eischfauna der Seen von Graubünden teilt ferner Dr. Lorenz in den Sitzungen der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens in Chur vom 8., 22. Januar und 25. Februar 1896 mit.

Mollusken. Hier muss ich noch einige frühere Arbeiten nachtragen, welche leider erst erschienen sind, nachdem die Bibliographie der Schweizer Mollusken schon gedruckt war und die in dem letzten Berichte über die Zoologische Gesellschaft nicht erwähnt wurden. Es sind:

A. Ulrich. Die lebenden Mollusken des Kantons Thurgau (Mitteilungen der Thurg. Naturforschenden Gesellschaft. Heft XI 1896). Das Verzeichnis ergiebt von Landschnecken 77 Arten, Wasserschnecken 31 Arten, Muscheln 12 Arten.

A. Ulrich. Beiträge zur Molluskenfauna der Kantone Appenzell und St. Gallen (Jahresbericht der St. Gallischen naturw. Gesellschaft 1892—93. 26 Seiten). Es liessen sich in dem Gebiete 131 Arten und 83 Variationen und Mutationen nachweisen. An das Verzeichnis schliesst sich eine Höhentabelle der Fundorte.

Biologische Beobachtungen über die Weinbergschnecke *(Helix pomatia)* liefert A. Lang (Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Jahrgang XLI. 1896. Jubelband). Zuchtversuche mit linksgewundenen Schnecken ergaben das Resultat, dass von 606 erzielten jungen Schnecken sämtliche rechtsgewunden waren.

Bezüglich der Wachstumszeit der Weinbergschnecke geht aus den Beobachtungen hervor:

1. dass diejenigen Individuen, welche im Spätsommer und Herbst ihres Geburtsjahres im Wachstum am weitesten vorgeschritten sind, auch im Frühjahr und Sommer des folgenden Jahres den im Wachstum zurückgebliebenen weit vorauseilen und nach nochmaliger Überwinterung wohl schon im zweiten Sommer auswachsen und geschlechtsreif werden.

2. dass die im Wachstum von Anfang an zurückgebliebenen, wenn sie nicht zu Grunde gehen, erst im dritten oder vierten Sommer auswachsen.

Erwachsene Schnecken nehmen bis 7., 8. oder 11. Juni durchschnittlich um die Hälfte ihres Gewichtes zu, nur kleine Exemplare erfuhren dabei eine Vergrösserung der Schale.

In keinem Falle haben erwachsene Exemplare den zweiten Sommer überlebt.

Während des Wachstums nimmt die Schnecke neben der Pflanzennahrung durch Benagen von Kalksteinen, fremden Schneckengehäusen, Eischalen etc. direkt Kalk auf.

Copulation zwischen rechts- und linksgewundenen Schnecken scheint nach den gemachten Versuchen, wenn nicht unmöglich, doch ausserordentlich schwer vollzogen werden zu können.

Insecta. Für die schweizerische Fauna hat Schulthess-Rechberg im Heft 10 des Vol. IX der Mitteilungen der schweizerischen Entomologischen Gesellschaft sein systematisches Verzeichnis der Faltenwespen *Vespidæ* vollendet. Alle Gattungen und Arten sind vollständig beschrieben, der ausführlichen Beschreibung der letztern ist jeweilen eine synoptische Bestimmungstabelle vorgesetzt.

Einen neuropterologischen Sammelbericht liefert Dr. F. Ris in Mendrisio in den Mitteilungen der schweiz. entomolog. Gesellschaft Bd. IX, Heft 10. Juni 1897. Derselbe enthält:

A. Neue schweizerische Hydroptiliden.
B. Fragmente der Neuropterenfauna des Rheins.
C. Der Hauersee bei Ossingen.
D. Einige neue Beobachtungen aus dem Tessin.

Im ganzen werden 14 für die Schweiz neue Arten angeführt, darunter sind 5 überhaupt für die Wissenschaft neu.

Die Neuropteren sind hier im alten Sinne mit Einschluss der Odonaten etc. aufgefasst.

Neue Vorkommnisse von Schmetterlingen in Graubünden verzeichnet:

Caflisch. (Mitteilungender Schweiz. entomol. Gesellschaft Vol. IX, Heft 9. Schaffhausen 1896). Es sind 12 für Graubünden neue Arten, die an dem elektrischen Licht in Chur gefangen wurden.

Crustacea. Dr. A. Kaufmann. Die schweizerischen Cytheriden und ihre nächsten Verwandten. (Revue Suisse de Zoologie. Tome IV. Genève 1896—1897. 71 Seiten und 4 Tafeln.) Die Cytheriden gehören ausschliesslich der Tiefenfauna an. Es werden folgende Gattungen und Arten beschrieben:

Cytheridea Bosq. eine Art.

Limnicythere Brady. drei Arten.

Leucocythere nov. genus mit *Leucocythere mirabilis nov. spec.* in Tiefen bis zu 40 Meter im Brienzer, Thuner und Genfer See.

Stingelin Dr. Th. Über jahreszeitliche individuelle und lokale Variation bei Crustaceen nebst einigen Bemerkungen über die Fortpflanzung der Daphnèiden und Lynceiden. (Forschungsberichte der Ploener biologischen Station. Heft 5. 1897. Erwin Naegele Stuttgart.)

Nach Beobachtungen, die sich namentlich auf die Crustaceenfauna der Umgebung Basels erstrecken, weist Stingelin nach *Saisonpolymorphismus* bei *Daphnia pulex, Simocephalus, Ceriodaphnia, Bosmina,* Lokalvariation bei *Daphnia, Scapholeberis, Acroperus* u. a.

Betreffs parthenogenetischer Fortpflanzung und Bildung von Dauereiern bei Daphniden und Lynceiden wird gezeigt, dass einenteils bei rein pelagischen Daphnien während des ganzen Winters parthenogenetische Fortpflanzung vorkommen kann, während bei anderen Arten zu verschiedenen Zeiten Geschlechtsperioden mit Produktion von Dauereiern vorkommen; so wies *Ceriodaphnia pulchella* drei Geschlechtsperioden auf, *Scapholeberis* und *Daphnia pulex* zwei, ebenso eine Reihe von Lynceiden, bei *Chydoriden* konnte nur eine Geschlechtsperiode konstatiert werden.

Annelida. Hescheler Dr. K. Beobachtungen über Regeneration und Selbstamputation bei Regenwürmern. (Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft Zürich. 1897. Jahrg. XLVI. 10 Seiten.) Es wird gezeigt, dass bei Oligochaeten bestimmte Reize Selbstamputation (Autotomie) veranlassen, und dass damit die Ausbildung des Regenerationsvermögens Hand in Hand geht. Bei *Lumbricus* und *Allobophora* noch in

beschränktem Masse vorhanden, zeigt sich die Autotomie sehr ausgeprägt bei *Allurus,* und dem entspricht ein verstärktes Regenerationsvermögen; dann folgt *Criodrilus* und endlich *Lumbriculus* mit ungeschlechtlicher Fortpflanzung durch Teilung.

Plathelminthes. Hausmann Leopold. Über Trematoden der Süsswasserfische. (Revue Suisse de Zoologie. Tome 5. Fasc. 1. Genève 1897. 42 Seiten mit 1 Tafel.) Es wurden 29 Fischarten untersucht, von denen auf 1029 Individuen 11, 4% mit Trematoden behaftet waren. 18 Species von solchen wurden gefunden, die meisten im Darm, und zwar 13 Species *Distomum*, von denen D. angusticolle als neu beschrieben wird. 1 Sp. *Gasterostomum*, 1 *Diplozoon,* 1 *Octocotyle.* Im biologischen Teil wird besonders erörtert der Einfluss der Lebensweise des Wirtes auf seine Parasiten. Einfluss der Nahrung, der Temperatur auf Wirt und Schmarotzer, der Fortpflanzungsperiode des Wirtes auf seine Schmarotzer, Einfluss des Wohnortes des Wirtes. Eine Tabelle gibt Auskunft über die Funde von Trematoden bei den Fischarten in einzelnen Monaten.

Th. Zschokke gibt eine Übersicht der parasitischen Würmer der Süsswasserfische (Archives des Sciences physiques et nat. Sept. à Déc. 1896. Compte-rendu des travaux présentés à la Soc. helv. des Sc. nat. de Zurich).

„Untersuchungen über einige Flagellaten“ liefert Hans Meyer in Revue Suisse de Zooloogie. Tome 5. Fasc. 1. Genève 1897. 46 Seiten mit 2 Tafeln. Es werden 10 neue Arten aufgestellt und eingehend beschrieben. Im allgemeinen Teil werden eine Reihe biologischer und physiologischer Beobachtungen mitgeteilt.